CSU Fraktion im Stadtrat Schwabach

Peter Gooss, Lindenstr. 4, 91126 Schwabach

Haushaltsrede der CSU-Stadtratsfraktion am 13.12.2013

Peter Gooss, Haushaltssprecher der CSU-Stadtratsfraktion im Schwabacher Stadtrat

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

sehr geehrter Herr Stadtkämmerer,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Schwabacher Stadtrates,

vorab darf ich H. Stadtkämmerer Spahic und dem Haushaltsteam um H. Strauss für die wie gewohnt exzellente Vorarbeit zu den Haushaltsvorberatungen im Oktober danken.
Die Zahlen und Daten zum Haushalt 2014 wurden uns gerade vom Stadtkämmerer vorgestellt, ich erspare Ihnen das nochmals zu wiederholen, Ihnen liegen diese ausführlich mit der heutigen Sitzungsvorlage in schriftlicher Form vor.
Der Fokus meiner Ausführungen richtet sich auf drei Bereiche des Haushalts:

1) Der Entwicklung der Personalkosten

2) Der Entwicklung von Abschreibungen und Investitionen

3) Der Verschuldung

1) Personal

Wirft man einen Blick auf die Kostenentwicklung im städt. Haushalt, fällt das Ergebnis dieses Jahr zufriedenstellend aus. Dass der Personalrat kritisiert, dass vom Komm. Prüfungsverband festgestellte Bedarfe nicht umgesetzt wurden, ist verständlich, zeigt aber dass der Konsolidierungskurs greift. Die Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst und bei den Beamten sind von uns nicht direkt beeinflussbar.

Im Rückblick auf die auslaufende Stadtratsperiode haben die Kostenmehrungen drei Ursachen:

a) Änderungen im TVöD und in den Beamtenbesoldungen
b) vorgegebene Aufgabenzuwächse (z.B. U3-Kinderbetreuung, FUD, Asylbewerber, ..)
c) und neue freiwillige Leistungen

Buchstabe a) ist für uns nicht beeinflussbar, nimmt aber summenmäßig den größten Anteil ein. Klein b) betrifft objektiv gestiegener Personalbedarf, z.B. durch gestiegene Fallzahlen im Jugendhilfebereich oder in der Leistungsverwaltung. Der Bedarf wird vom Komm. Prüfungsverband festgestellt, z.T. auch durch unser Personalamt. Hier können wir überlegen, wie wir handeln, aber meist nicht ob wir es tun. Beim gesetzlichen Personalschlüssel im Kindergartenbereich ist der Handlungsspielraum z.B. gleich Null.

Voll verantwortlich sind wir c) für selbst geschaffene neue Aufgaben. Nun, wer möchte das Seniorenamt oder die städtische Berufsoberschule wieder abschaffen? Wer stellt sich gegen erfolgte Personalmehrungen im Bereich der Musikschule oder der Betreuung Unter-3-jähriger?

Die einzige politisch strittige Mehrung, die nicht mal 0,5% der Personalkosten ausmacht, ist die Schaffung der zus. Referentenstelle für den Personalbereich und die Schulen. Auch wenn gerne der Eindruck erweckt wird, es handele sich um ein neues „Ministerium", ist es doch nur eine Person. Wie z.B. die Diskussionen der letzten Sitzung gezeigt haben, erklärt sich die Notwendigkeit der Stelle von selbst. Nicht ernsthaft in Zweifel gezogen werden können die Aufgaben der Personalentwicklung und Personalrekrutierung um frühzeitig auf die steigende Anzahl altersbedingt ausscheidenden Mitarbeiter der Verwaltung ersetzen zu können und um qualifizierte und motivierte Mitarbeiter für das Unternehmen Stadt Schwabach in Zukunft gewinnen zu können. Die CSU Fraktion sieht das als eine der Kernaufgaben der Stadtführung um dauerhaft eine zukunftsfähige und leistungsfähige Arbeit in allen Bereichen der Verwaltung für die Schwabacher Bürgerschaft gewährleisten zu können.

2) Entwicklung von Investitionen und Abschreibungen

In den vergangen Jahren hatte ich wiederholt darauf hingewiesen, dass die Abschreibungen, das heißt der Werteverzehr des Vermögens nur teilweise aus den laufenden Erträgen erwirtschaftet werden, dies gilt auch für 2014. Es ist aber notwendig nicht nur einen Blick auf die Abschreibungen zu werfen, sondern auch auf die Investitionen und damit auf den Zuwachs beim Anlagevermögen. 2014 stehen rund € 8 Mio. Abschreibungen **rund 20 Mio** (!!!) Investitionen gegenüber, unter den gegebenen Rahmenbedingungen ist aus Sicht der CSU-Fraktion der Haushaltsentwurf aus dieser Perspektive vertretbar.

Wie jüngst beim Vortrag bei der hiesigen Sparkasse von dem Wirtschaftsweisen Prof. Peter Bofinger konstatiert ist das gigantische Sparverhalten des verunsicherten Privatsektors die Ausgangsstörung des Systems. Er folgert daraus, dass in diesem Fall die Staatsverschuldung einen Ausgleich zum privaten Sparen darstellt und als Stabilisator für Wachstum sorgt. Damit sind Schulden und Wachstum nach Bofinger in dieser Situation zwei Seiten einer Medaille. Sobald eine gute Lohnentwicklung, siehe den Einzelhandelsabschluss von Baden

Württemberg in der vergangen Woche in Höhe von 5%, entsteht und der Trend wie im Oktober bereits geschehen, in Deutschland die Importe doppelt so stark gestiegen sind wie die Exporte, sich fortsetzt, um so weniger besteht die Notwendigkeit zukünftiger Schuldenaufnahmen. Dies gilt für die Verschuldung der Stadt Schwabach und deren Kreditaufnahmen.

3) Verschuldung

Die Entwicklung der Verschuldung der Stadt Schwabach ist differenziert zu betrachten. Etwa die Hälfte der Verschuldung betrifft den kostenrechenenden Bereich, das heisst die Schulden werden über die Gebühren oder Beiträge, z.B. bei der Kläranlage oder beim Kanal, refinanziert. Ähnlich verhält es sich beim Erwerb von Grundstücken, dort fliessen in den Verkaufspreis die Finanzierungskosten mit ein.

Die Erhöhung der Verschuldung Schwabachs liegt zum anderen in den jetzt anstehenden grossen Investitionen, die bereits auf den Weg gebracht wurden. Versäumnisse in der Vergangenheit führen dazu, dass unterlassene Investitionen oder Instandhaltung der vergangenen Jahrzehnte jetzt nachgeholt werden müssen. Diese Investitionen werden zum einen durch Schulden finanziert, zum anderen aus Eigenmitteln/Rücklagen. Andere mögen das Tafelsilber nennen. Aufgabe einer Kommune ist aber nicht Finanzvermögen zu schaffen und zu horten, sondern die Substanz zu erhalten und neues Vermögen zu schaffen.

Genau das tun wir in Schwabach.

Wenn zudem die Schuldenaufnahme bei niedrigsten Zinsen erfolgt, so handeln wir genau zum richtigen Zeitpunkt um durch Investitionen in den nächsten Jahre Werte für die zukünftige Generation zu schaffen.

Die von OB und Verwaltung vorgelegte und auf Grund der bürgerschaftlichen Diskussion erarbeitete Lösung für das Alte DG wird in seiner finanziellen Auswirkung das Ergebnis des städt. Haushalts in den nächsten Jahren stark beeinflussen, aber diesen nicht überstrapazieren. Die von den Kollegen der SPD mit einer Unterschriftenliste geforderte reine Nutzung des alten DG als Verwaltungs - und kulturelles Zentrum, einschliesslich Schaffung eines Ersatzes für den Markgrafensaal, wäre mehr als unverantwortlich gewesen und hätte Schwabach in ein finanzielles Abenteuer geführt, das den Kollaps für den Haushalt bedeuten hätte können.
Jetzt haben wir eine Lösung des Machbaren und des Leistbaren mit Unterbringung von Berufsschule und Musikschule, sowie Verbleib der Marionettenbühne und bürden die Investition nicht allein dem städt. Haushalt auf. Mit der Gewo-Bau haben wir zusätzlich einen Partner, der seinen Teil an der Entwicklung des alten DG übernimmt und den Stadtsäckel, sowohl bei der Investition als auch beim späteren Unterhalt entlastet . Für das AKG ergeben sich in der Folge damit mittelfristig Entwicklungsmöglichkeiten in dem jetzigen Berufsschulgebäude.

Diese Einsicht der SPD und die Mitberücksichtigung der Stadtfinanzen hätten wir uns auch bei anderen Projekten gewünscht. Zu nennen sind die Autobahnüberführung für Fußgänger in Penzendorf, für die die SPD Unterschriften sammelte und die heute selbst in Penzendorf als eher überflüssig angesehen wird. Bei der Diskussion um die Grundschule in Penzendorf wand sich die SPD gegen eine Lösung, die den Schulstandort erhalten **und** der Stadt noch Mieteinnahmen gebracht hätte. Und wieder in Dietersdorf ging die SPD auf Unterschriftensammlung, um Veränderungen an der Buslinie zu verhindern, obwohl die Pro-Kopf-Kosten je Fahrgast weit über dem Taxitarif lagen.

Da zukünftig , wie der Wirtschaftsplan der Städt. Werke für 2014-2016 ausweist, die Erträge der Stadtwerke von den Defiziten aus dem Stadtverkehr und, nach erfolgtem Neubau des

Hallenbades, aufgezehrt werden, wird dies die Herausforderung für den Stadtrat der nächsten Jahre sein, zukünftige Haushalte ohne Erträge aus der Stadtwerkebeteiligung aufzustellen

Abschließend halte ich für die CSU-Fraktion fest, mit der Umsetzung der folgenden Maßnahmen sind auch zukünftig eine positive Entwicklung der Stadt und ein liebens- und lebenswertes Schwabach gesichert

- Entwicklung und Umsetzung Gewerbegebiet West Nördlingerstrasse
- Entwicklung des Baugebiets Brandenburger Strasse auf Initiative der CSU-Fraktion
- Sicherung Schulstandort Schwabach (Altes DG, Erweiterung Christian Maar Schule, Dreifach Turnhalle Johannes Kernschule)
- Erneuerung Landknechtsbrücke

Die CSU- Fraktion wird der vorgelegten Haushaltssatzung und dem vorgelegtem Haushalt geschlossen zustimmen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Peter Gooss